

SONDERAUSGABE ERFURTSHAUSEN

Sonderausgabe

Spatenstich für Nahwärmenetz und Kanalbau am 10. April 2013

IN DIESER AUSGABE:

<i>Spatenstich Nahwärmenetz und Kanalbau</i>	1
<i>Pilotprojekt Funkwärme</i>	2
<i>Fragen an den Vorstand und</i>	3
<i>Antworten des Vorstands</i>	4

Ortsvorsteher Wolfgang Rhiel und der Vorstand der Energiegenossenschaft haben sich für eine Sonderausgabe der Dorfzeitung ausgesprochen.

Bürgermeister Richter-Plettenberg freut sich, dass die Bürgerschaft immer so aktuell informiert wird.

Wettervorhersage für Erfurtshausen

**Tagsüber überwiegend hell
und nicht ganz so frostig.
Nachts meist dunkel und bit-
terkalt.**

Machbarkeitsstudie geht in die bauliche Umsetzung und Stadt Amöneburg investiert in den Erfurtshäuser Kanal!

Vorstand und Aufsichtsrat haben den Tief-, Rohrbau sowie Isolierarbeiten an die Firma Bohlen und Doyen, eine 100%ige Tochter der Firma SAG, vergeben. Dazu gehört auch ein Glasfaserkabel, um die Häuser der Mitglieder der Wärmegenossenschaft an eine zentrale Steuerung anzuschließen.

Bei der Vergabe der Isolierarbeiten haben Vorstand und Aufsichtsrat eine verbesserte Dämmung vergeben. Diese Entscheidung bedeutet rund 80.000 Euro Mehrausgaben, die sich aber über die Nutzungsdauer des Netzes auf der Kostenseite positiv auswirken wird. Allerdings bedeutet es in den ersten Jahren eine höheren Tilgungsbetrag.

Die Entscheidung, mit dem Nahwärmenetz Breitbandkabel für die 115 Hausanschlüsse zu verlegen, bedeutet eine weitere Ausgabensteigerung von 120.000 Euro. Kein Pappentitel für die Genossenschaft, aber auch diese Maßnahme soll auf Dauer dafür sorgen, dass das Netz optimal gesteuert werden kann. Weiterhin bietet es die Möglichkeit, jederzeit über die aktuellen Wärmebedarf in den angeschlossenen Häusern „informiert“ zu sein. Eine übergeordnete Steuerung kann somit strategisch die Wärme bereit stellen. Auch diese Maßnahme wird zu einer Reduzierung der Betriebskosten sor-

gen. Allerdings kommen die Kosten für die Abschreibung auf die Genossenschaft hinzu.

Das Breitbandnetz muss aber nicht nur für die Daten

Am 10. April wird der Vorstand interessierten Nichtgenossen sagen können, welche Kosten entstehen. Folgende Faktoren beeinflussen die individuellen Hausan-



des Nahwärmenetzes bereit stehen. Aktuell verhandelt die Genossenschaft mit dem Magistrat der Stadt Amöneburg und den Stadtwerken Marburg um eine weitere

10. April offizieller Start der größten Baustelle Erfurtshausens

Nutzung im Breitbandnetz zu installieren: Schnelles Internet und Telefonie! Alle Ampeln stehen auf grün. Die Stadtwerke Marburg sind bereits dabei, einen 100%igen Kabelplan zu erstellen. Was bedeutet dies? Das Netz wird so ausgelegt, dass theoretisch jedes Haus an das Glasfasernetz angeschlossen werden kann.

Der Vorstand der Genossenschaft geht bei den Planungen davon aus, dass das Nahwärmenetz Priorität hat. Interessierte müssen mit nicht unerheblichen individuellen Kosten rechnen. In Bauerbach muss z.B. eine Pauschale von 800 Euro für einen Breitbandanschluss bezahlt werden.

schlusskosten: Trasse in der Straße, Entfernung zur Kabelverteilerstation sowie Art und Weise der Hausdurchführung.

Die Kanalbaumaßnahme wird ebenfalls im April starten. Beide Firmen müssen dabei eng zusammenarbeiten, da es doch für Erfurtshausen eine hohe Belastung bedeutet. Nur wenige Stra-

Ab 13:00 Uhr Ausstellung im Bürgerhaus

ßenabschnitte bleiben unberührt: Die Hauptstraße bis zum „Platz“ sowie die Ernstbach am Spielplatz.

Im Bürgerhaus wird am 10. April eine umfassende Ausstellung über die Projekte „Nahwärmenetz“, „Breitbandnetz“ und „Kanalbaumaßnahme“ präsentiert. Fragen können direkt geklärt werden. Hier sind alle eingeladen, sich direkt bei den Experten zu informieren. **Auch die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich bisher noch nicht für das Nahwärmenetz entschieden haben.**

Vereinsgemeinschaft
Erfurtshausen

Alle Vereine Erfurtshausen

[http://
erfurtshausen.blogspot.com](http://erfurtshausen.blogspot.com)

Gemeinsam aktiv!



Die Kirmes 2012 war sicherlich ein großer Erfolg! Leider hat das Wetter nicht so mitgespielt, wie es sich viele wünschten. Nun, in diesem Jahr veranstaltet der Sportverein eine ganz „normale Kirmes“. Vielleicht können wir für 2014 wieder ein „Ein Dorf isst musikalisch“ auflegen, wenn wir für unsere Kirche die Kirmes veranstalten.

Hier stehen viel Arbeit und ein hoher Investitionsbedarf an.

Erste Versuche, Wärme per Richtstrahlung zu übertragen! Pilotversuch heute ab 14 Uhr am Sportheim Erfurtshausen.



Der Sportverein Erfurtshausen hat schon lange festgestellt, dass die Energiekosten für Gas im Sportheim ein erheblicher Kostenfaktor sind. Nun soll in einem Pilotprojekt geprüft werden, ob das Sportheim mit Richtwärme versorgt werden kann. Dieses Verfahren ist absolut neu. Ähnlich wie vor vielen Jahren die Mikrowelle, die einfach etwas erhitzt, ohne dass eine Wärmequelle vorhanden ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben unverzüglich Gespräche mit der Baufirma getroffen, um die Ergebnisse des Versuchs zu besprechen. Dies hätte ggf. auch umfangreiche Auswirkungen auf die Tiefbaumaßnahme in Erfurtshausen.

Für den SVE würden sich aufgrund der viel preiswerteren Energie neue Möglichkeiten eröffnen. Vorstand Norbert Fritsch hat den Pilotversuch mit vorbereitet und beim letzten Spiel gegen den RSV Roßdorf davon gesprochen, wie gut eine Fußbodenheizung im Außenbereich wäre: Man bräuchte keine Schnee mehr zu fegen und die Zuschauer hätten auch bei kalter Witterung immer warme Füße. Wer heute Zeit hat, ist herzlich zu dem Pilotversuch eingeladen!

Hintergrundinformationen zur Wärme per Funk

Haben Ingenieure und Physiker in den beiden vergangenen Jahrzehnten viel Entwicklungsarbeit in die Senkung des SAR-Wertes von modernen Handys zur Verminderung der Erwärmung menschlichen Gewebes gesteckt, so rückt jetzt die Nutzung dieses beim Handygebrauch unerwünschten Effektes immer mehr in den Mittelpunkt: Die drahtlose Übertragung von Energie ist stark im Kommen. Im Kleinen begegnet sie uns bereits bei Zahnbürsten, die induktiv, also kontaktlos, geladen werden. In anderer Form verwenden viele von uns diese drahtlose Energieübertragung im Alltag bei der Erwärmung ihrer Speisen in der Mikrowelle. Diese dort ungerichtete Energieübertragung im Garraum versuchen nun die Experten zu bündeln und zu richten, um größere Energiemengen gezielt von einem Ort zum anderen übertragen zu können. Fachleute sehen ein hohes Entwicklungspotential, da diese Technik praktisch verlustfrei arbeitet und somit einen Beitrag zur Erreichung der von der Bundesregierung formulierten Klimaschutzziele liefert. Kritik kommt unter anderem von den Naturschutzverbänden, die eine starke Gefährdung von Vögeln, die diese gebündelten energiereichen Strahlen in der Luft durchfliegen, sehen. Da sich diese Technik noch in der Entwicklungsphase befindet, sollten spezielle Kinder, Schwangere und Menschen mit einem Herzschrittmacher sich von der Übertragungsstrecke während des Pilotbetriebes fernhalten.

Information: Vorbereitungen beginnen diese Woche!

Ab der 2. Aprilwoche 2013 wird von der Baufirma mit den Bauarbeiten an der Heiztrasse in Erfurtshausen begonnen. Hierfür ist eine Beweissicherung vorgesehen. Es werden Fotoaufnahmen der Gebäude (innen und außen) und vom Baufeld durch das Ing.- Schneider im Auftrag der Firma Bohlen und Doyen durchgeführt.

Termine:

Freitag, den 5. April ab 10 Uhr

Samstag, den 6. April ab 10 Uhr

Montag, den 8. April ab 10 Uhr Reservetag nach Vereinbarung

Mit freundlichen Grüßen

Folker Schneider

Mobil: 0171-1482643

Fragen an den Vorstand der Energiegenossenschaft Erfurtshausen eG

Wie kam man auf die Idee, eine Nahwärmenetz zu bauen?

Im Frühjahr wurde eine Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmenetz zur Nutzung der Abwärme aus der Biogasanlage erstellt. Auftraggeber war der Magistrat der Stadt Amöneburg. Das Ergebnis war positiv: Aufgrund der Wärme aus der Biogasanlage in Verbindung mit dem Ziel der Bundes- und Landespolitik Energien aus Steuergeldern zu fördern, kann eine Verteilung von preiswerter Wärme im Dorf gelingen.

Warum wurde die Rechtsform einer Genossenschaft gewählt, um das Projekt umzusetzen?

In der Genossenschaft hat jeder eine Stimme, egal ob er viel Wärme abnimmt oder wenig. Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium und wählt einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, der die Firma führt und überwacht den Vorstand. Also alles transparent!

Aber man muss doch für einen Anschluss 5.000 Euro bezahlen, viel Geld oder?

Die Zahlung des Geschäftsanteils in Höhe von 5.000 Euro bedeutet, dass jedem Mitglied ein Stück von der Firma gehört. Das Geld ist nicht weg! Es ist als Vermögen in der Firma. Und wenn jemand wegziehen sollte, würde er seinen Anteil auch zurück bezahlt bekommen.

Also ist das Geld nicht für den Wärmeanschluss?

Indirekt schon, da die Firma auch Eigenkapital braucht, um die Investition von rund 3 Millionen Euro leisten zu können. Sicher ist, dass das Geld nicht weg ist.

Wie wird dann die Investition bezahlt, die nun ansteht?

Die Genossenschaft leiht sich das Geld bei einer lokalen Bank und bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Da die Stadtverordnetenversammlung dem Antrag des Magistrats zugestimmt hat, für die Genossenschaft gegenüber der Bank als Bürge aufzutreten, bekommt die Genossenschaft das Geld zu 1,45% Zinsen geliehen.

Der Kredit und die Zinsen müssen doch bezahlt werden. Wie soll dies erfolgen?

Die Wärme, die die Genossenschaft „verkauft“, hat für die nächsten 17 Jahre einen sehr, sehr günstigen Einkaufspreis, da die Genossenschaft und die Betreiber der Biogasanlage einen sehr ausgewogenen und ausgleichenden Vertrag abgeschlossen haben. Die Zinsen und die Tilgung werden aus dem Wärmepreis finanziert.

Was passiert, wenn Heizöl teurer wird?

Dann sparen die Haushalte, die an das Nahwärmenetz angeschlossen sind, noch mehr Geld! Bisher gehen wir davon aus, dass der Wärmepreis bei netto rund 6 Cent liegen wird.

Was bedeuten denn diese 6 Cent bei einem Heizölverbrauch und 3000 Liter und einer etwas älteren Heizung?

Heizungen haben Wärmeverluste, die mit Öl ausgeglichen werden müssen. So gehen Experten davon aus, dass 70% der Heizungen eine Energieausbeute von 85% des Heizöls haben. Somit braucht man 1,18l Heizöl, um 10kWh nutzbare Wärme zu erzeugen. Bei einem Preis von 90 Cent je Liter Heizöl bedeutet dies, dass man 10,6 Cent pro kWh Wärme bezahlen muss. Bei einem Wärmetauscher und der Nahwärme hat man einen Wirkungsgrad von 98%. In der ganzheitlichen Betrachtung ohne Abschreibung der Heizungsanlage (aber mit 180 Euro für Schornsteinfeger, TÜV und Wartung) ergeben sich Einsparungen von rund 750 Euro für diesen Haushalt!

750 Euro Einsparung ist sehr viel. Was spart ein kleiner Haushalt mit einem Verbrauch von 1000 Litern?

Auch dieser Haushalt spart rund 180 Euro pro Jahr bei den aktuellen Heizölpreisen. Steigen die Heizölpreise, steigen die Einsparungen. Und Reparaturen fallen nicht mehr an!

Warum fallen keine Reparaturen mehr an?

Die Wärmeübergabestation gehört der Genossenschaft und wird bei einem Defekt kostenlos getauscht. Dafür zahlt jeder Wärmekunde netto 20 Euro Mietgebühr für die Nahwärmestation.

Welche Kosten übernimmt denn die Genossenschaft als Firma?

Die Genossenschaft baut die Nahwärmezentrale, den Anschluss an die Biogasanlage, das Netz im Dorf bis in die Häuser. Selbst die Übergabestation wird von der Genossenschaft bezahlt, sofern die

Genossenschaft 1800 Euro Förderung erhält.

Für wen erhält die Genossenschaft 1800 Zuschuss, die für eine kostenlose Wärmeübergabestation sorgt?

Die Genossenschaft hat für alle Mitglieder sowie für ein paar Unentschlossene 115 Stationen zur Förderung angemeldet. Bisher sind 110 fest vergeben und 2 mündlich angemeldet. Somit sind noch drei geförderte Übergabestationen zu vergeben.

Kann sich jeder jetzt noch für einen Nahwärmeanschluss melden?

Wenn die Firma nächste Woche mit den Arbeiten beginnt, werden Fakten geschaffen. Das Nahwärmenetz, durch das das heiße Wasser in die Häuser transportiert wird, ist so ausgelegt, dass es genügend Wärme transportieren kann. An den Enden kann es schon problematisch sein. An einer Haupttrasse sind dagegen noch Anschlüsse möglich. Baubeginn ist „Über dem Mühlengrund“. Für diese Straße wird gerade das Rohmaterial bestellt.

Wo kann jemand erfahren, welche Rohre wo verlegt werden?

Am 10. April wird die Genossenschaft alle Pläne im Bürgerhaus ausstellen und steht auch für persönliche Fragen zur Verfügung.

Sofern jetzt nicht angeschlossen wird, wann wird es dann möglich?

Dies kann nicht gesagt werden, vielleicht gar nicht. Denn die Kosten werden enorm sein. Es gibt dann keine Zuschüsse für die Trasse und die Hausübergabestation, die angerechnet werden können

Warum wird ein Glasfaserkabel in die Häuser der Mitglieder verlegt?

Das Nahwärmenetz mit den angeschlossenen Haushalten, der Biogasanlage als Wärmespende, den Biomassekesseln in der Nahwärmezentrale sowie die Pufferspeicher sind ein sehr komplexes System. Wenn alle Komponenten alle Informationen an eine zentrale Steuerung senden, ist eine zukunftsorientierte und optimierte Steuerung aller Komponenten möglich. Für diesen Informationstransport kann Kupfer- oder Glasfaserkabel genommen werden. Glasfaserkabel hat den Vorteil, dass es weitere Informationen transportieren kann.

Was ist damit gemeint?

In einer Informationsveranstaltung hat Herr Stefan Koch von den Stadtwerken Marburg von der Möglichkeit berichtet, über Richtfunk Breitband nach Erfurtshausen zu bringen. Bandbreiten von 10 oder 20 Mbit sind möglich. Aus der Versammlung kam breite Zustimmung für die Variante.

Was muss im Haus passieren, damit schnelles Internet möglich wird?

Am 10. April werden auch die Stadtwerke Marburg im Bürgerhaus vertreten sein, um über den Anschluss an das Breitbandnetz mit Möglichkeiten eines Internetanschlusses zu informieren.

Können auch Nichtgenossen schnelles Internet erhalten?

Wenn das Projektziel „Pünktlich zur Heizperiode 2013/2014 Nahwärme transportieren“ funktioniert, ja. Sonst ein klares Nein.

Dies ist am Anfang doch noch nicht abzusehen. Werden zusätzliche Häuser Über dem Mühlengrund und Am Stein angeschlossen?

Ja, wahrscheinlich. Allerdings müssen die Breitbandkunden die individuellen Kosten bezahlen. Vor Baubeginn wird die Genossenschaft einen entsprechenden Abschlag verlangen.

Zum Schluss noch eine Frage zu dem Wärmetransport per Richtfunk? Wird der Test am Sportheim Erfurtshausen gelingen?

Der Vorstand sieht es noch sehr kritisch. Allerdings: Wer hätte gedacht, dass es einmal eine Mikrowelle gibt, die Essen in wenigen Sekunden erhitzt—ohne Hitze!

Im Aufsichtsrat haben wir allerdings einen Physiker, der in Erfurtshausen, im Stadtgebiet und weit darüber hinaus eine anerkannte Größe ist. Also; Warten wir ab, was der Versuch bringt. Um 14:15 Uhr sollte die Wärme im Sportheim spürbar sein. Wenn nicht, würden wir auf die Umsetzung bei unserem Projekt zum jetzigen Zeitpunkt verzichten. Vielleicht wäre es dann in ein paar Jahren, wenn die erste Erweiterung vorgenommen wird, auf diese Technik zurück zu greifen.

Vielen Dank für die Antworten. Wie geht es weiter?

Am 10. April erfolgt der Spatenstich. Anschließend ist im Bürgerhaus für alle eine Ausstellung!